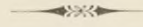




# Victoria-Schule zu Danzig.

(Städtische höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Seminar.)



## Schul-Bericht

Ostern 1903

erstattet

von dem Direktor.



Danzig.

Druck von A. W. Kafemann G. m. b. H.

1903.



## 1. Schulverfassung.

Die Viktoria-Schule ist eine höhere Mädchenschule mit den durch die ministeriellen Bestimmungen vom 31. Mai 1894 vorgeschriebenen Zielen. Der Lehrgang ist 10jährig; die einzelnen Jahresaufgaben werden in gesonderten Klassen erledigt, die die Bezeichnungen IX, VIII, VII, VI, V, IV, III, II, IB und IA führen. Die Klassen VI bis IA sind doppelt derart, daß die einen das Arbeitsjahr Ostern, die andern Michaeli beginnen. Die Klasse IX nimmt Kinder ohne Vorbildung auf; die Aufnahme ist an das für den Beginn der Schulpflicht gesetzlich vorgeschriebene Alter gebunden.

Das mit der Schule verbundene Seminar hat die Ausbildung von Lehrerinnen an mittleren und höheren Mädchenschulen zum Ziel gemäß den durch die Prüfungsordnung vom 24. April 1874 aufgestellten Forderungen; sein Lehrgang ist 3jährig. Für jeden Jahreslehrgang sind 2 Klassen vorhanden, deren eine Ostern, die andere Michaeli beginnt. Die Aufnahme in die unterste Klasse erfolgt auf Grund einer Aufnahme-Prüfung, deren Anforderungen den Lehrzielen einer vollständigen höheren Mädchenschule entsprechen. Die Aufzunehmenden müssen das 16. Lebensjahr vollendet haben; in Ausnahmefällen ist ein Altersnachlaß bis zu 3 Monaten zulässig. Das Befähigungszeugnis zum Unterrichten an mittleren und höheren Mädchenschulen wird in den jährlich 2 mal, Ostern und Michaeli, stattfindenden Entlassungsprüfungen erworben, die unter dem Vorsitz eines Vertreters des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums und eines Vertreters der Königlichen Regierung von den Lehrern der Anstalt abgehalten werden.

An das Seminar ist eine besondere Einrichtung zur Ausbildung von Turnlehrerinnen angeschlossen von halbjähriger Arbeitsdauer und jeweilig auf das Winterhalbjahr beschränkt. Die Prüfung der ausgebildeten Zöglinge wird vor der staatlichen Prüfungsbehörde zu Königsberg abgelegt.

Alle 3 Bildungseinrichtungen stehen unter städtischer Verwaltung. Das Schulgeld beträgt für die 3 untersten Mädchenschulklassen 90 Mk., für die übrigen Mädchenschulklassen 108 Mk., für die Seminarklassen 120 Mk. jährlich; für auswärtige Zöglinge tritt in der Mädchenschule eine Erhöhung von 18 Mk., im Seminar eine solche von 24 Mk. ein. Das Schulgeld wird in monatlichen Vorauszahlungen entrichtet. Die Zahlungsverpflichtung erlischt erst mit dem auf den endgültigen Abgang folgenden Monat; vorübergehende Abmeldungen heben dieselbe nicht auf, auch nicht wenn sie durch Krankheit veranlaßt sind. — Für die Zöglinge der Turnlehrerinnen-Bildungsabteilung beträgt das Schulgeld vierteljährlich 15 Mk.

---

## 2. Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand.	Mädchenschul-Klassen										Seminar-Klassen		
	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	IB	IA	C	B	A
	wöchentliche Stundenzahl.										wöchl. Stundenzahl.		
Religion . . . . .	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch . . . . .	10	9	8	5	5	5	4	4	4	4	3	2	4
Französisch . . . . .				5	5	5	4	4	4	4	4	3	3
Englisch . . . . .							4	4	4	4	3	2	2
Geschichte . . . . .					2	2	2	2	2	2	2	2	1
Erdkunde (einschl. Heimatkunde) . . . . .			2	2	2	2	2	2	2		1	1	1
Naturwissenschaft . . . . .				2	2	2	2	2	2	2	3	2	2
Rechnen und Raumlehre	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	2	2
Schreiben . . . . .	mit dem Lesen vereinigt	3	2	2								1	
Zeichnen . . . . .					2	2	2	2	2	2		1	1
Handarbeit . . . . .			2	2	2	2	2	2	2	2			1
Singen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1
Turnen . . . . .				2	2	2	2	2	2	2	2		
Pädagogik . . . . .											1	2	2
Unterrichtsübungen . . . . .												3	(10)*
Summe der wöchentlichen Stunden . . . . .	18	20	22	28	30	30	30	30	30	28	23	24	24

\*) Die für die Unterrichtsübungen erforderlichen Stunden in Seminarklasse A werden vierteljährlich abwechselnd den allgemeinen Unterrichtsstunden der Klasse entnommen und erhöhen daher die angegebene wöchentliche Stundenzahl nicht.

Die Lehrgegenstände der Turnlehrerinnenbildungs-Abteilung sind:

Anatomie und Turnhygiene	mit wöchentlich 1½ Std.	} 12 Std. wöchentlich.
Turngeschichte und Gerätkunde	„ „ 1½ „	
Methodik des Turn-Unterrichts	„ „ 1 „	
Praktisches Turnen	„ „ 8 „	

### 3. Lehrplan.

#### I. Religion.

##### A. Für die evangelischen Schülerinnen.

Klasse IX. — 3 St. w. — Die Schöpfung. Das Paradies. Der Sündenfall. Kain und Abel. Joseph. — Jesu Geburt. Die Weisen aus dem Morgenlande. Die Flucht nach Ägypten. Der zwölfjährige Jesus. Jesus der Kinderfreund. — Das Vaterunser. Das dritte, vierte und fünfte Gebot. Einige Gebete und Liederverse.

Klasse VIII. — 3 St. w. — Wiederholung der biblischen Geschichten von Klasse IX, dazu: Die Sintflut. Abrahams Berufung. Abraham und Lot. Sodom und Gomorrha. Abrahams Prüfung. Mosis Geburt und Berufung. — Der barmherzige Samariter. Die Hochzeit zu Kana. Der Jüngling zu Nain. Das Wesentlichste aus der Leidensgeschichte und der Auferstehung. — Die ersten fünf Gebote ohne Luthers Erklärung. Einzelne Bibelsprüche, Gebete und Liederverse.

Klasse VII. — 3 St. w. — Wiederholung der biblischen Geschichten von Klasse IX und VIII; dazu: Geschichte Isaaks, Jakobs und Josephs. Ruth. Samuel. Saul und David. — Petri Fischzug. Der Hauptmann zu Kapernaum. Die Heilung des Gichtbrüchigen. Jesus stillt den Sturm. Jairi Töchterlein. Die Speisung der 5000. — Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Einzelne Bibelsprüche und Liederverse.

Die Ansprüche an das Wiedererzählen der biblischen Geschichten steigern sich für die drei untersten Klassen erst allmählich mit dem wachsenden Darstellungsvermögen der Kinder. Von den gelernten Liederversen wird die Melodie eingeübt.

Klasse VI. — 3 St. w. — Zusammenhängende Darstellung der Geschichte des Volkes Israel, mit Hinzufügung von: Der Auszug aus Ägypten. Gottes Sorge für Israel in der Wüste. Die Gesetzgebung. Das goldene Kalb. Die Kundschafter. Das Haderwasser. Mosis Tod. Josua. — Zusammenhängende Darstellung der Jugend- und Leidensgeschichte Jesu, mit Hinzufügung von: Die Darstellung Jesu im Tempel. Die Apostelwahl. Auferstehung. Himmelfahrt. Ausgießung des heiligen Geistes. — Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Passende Bibelsprüche. 4 Kirchenlieder.

Klasse V. — 3 St. w. — Kürzester Überblick über die weitere Geschichte des Volkes Israel unter Hinzunahme von: Die Richter. Salomo. Elias. Naboth. — Ergänzende Wiederholung des bereits aus dem neuen Testament Gelernten mit Hinzunahme der Geschichte Johannis des Täufers. — Das dritte Hauptstück mit Worterklärung. Passende Bibelsprüche. 5 Kirchenlieder.

Klasse IV. — 3 St. w. — Zusammenhängende Darstellung des Lebens Jesu mit Hinzufügung von: Christi Versuchung. Martha und Maria. Die Wunder des Herrn. (Das Kananäische Weib. Die 10 Aussätzigen. Die Auferweckung des Lazarus.) Einige Gleichnisse Jesu Christi (Der verlorene Sohn. Der reiche Mann und der arme Lazarus. Pharisäer und Zöllner. Der Schalksknecht. Der Säemann). — Die Einteilung des Kirchenjahrs. Das zweite Hauptstück mit Worterklärung. Passende Bibelstellen. 5 Kirchenlieder. Register der biblischen Bücher.

Klasse III. — 2 St. w. — Die Gleichnisse des Herrn. Eingehende Auslegung der Bergpredigt. — Erklärung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Die Ordnung des Gottesdienstes. Passende Bibelstellen. 4 Kirchenlieder.

Klasse II. — 2 St. w. — Zusammenhängende Lesung und Erklärung eines der synoptischen Evangelien. Ausgewählte Psalmen und prophetische Stellen des Alten Testaments. — Evangelische Perikopen in Auswahl. — Luthers Auslegung des dritten Hauptstücks, Passende Bibelstellen. 4 Kirchenlieder. — Die Geschichte des evangelischen Kirchenliedes in einzelnen Lebensbildern.

Klasse I B. — 2 St. w. — Lesung ausgewählter Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Bilder aus der Kirchengeschichte; Pflanzung und Ausbreitung der christlichen Kirche. Christenverfolgungen. Augustinus Winfried, Ansgar, Adalbert von Prag, Otto von Bamberg. Anselmus. Bernhard von Clairvaux. — Wiederholung der Bibelsprüche, Lieder und des Katechismus; dazu das vierte Hauptstück ohne Luthers Auslegung.

Klasse I A. — 2 St. w. — Ausgewählte epistolische Perikopen. Weitere Bilder aus der Kirchengeschichte: Tauler. Johann Huß. Die Brüder vom gemeinen Leben. Die Reformation (Luther, Melancthon, Zwingli, Calvin). Paul Gerhardt, Francke, Zinzendorf, Oberlin, Fliedner, Wichern. — Wiederholung der Bibelsprüche, Lieder und des Katechismus; dazu das fünfte Hauptstück ohne Luthers Auslegung.

Für sämtliche in der Anstalt zu erlernenden Bibelsprüche und Kirchenlieder ist ein Kanon aufgestellt.

### B. Für die katholischen Schülerinnen.

Unterstufe (Klasse IX bis VII.) — 3 St. w. — Der Kursus ist dreijährig.

a. Biblische Geschichte: Erschaffung der Welt und der Menschen. Sündenfall. Kain und Abel. Noah baut die Arche. Die Sintflut. Abrahams Berufung. Isaaks Opfer. Die Geschichte Josephs in kurzer Darstellung. Mosis Geburt und Errettung. Die Israeliten in der Wüste. Gesetzgebung auf Sinai. — Verkündigung der Geburt Jesu. Die Geburt Jesu. Die Anbetung der Hirten. Aufopferung im Tempel. Anbetung der Weisen. Flucht nach Ägypten. Der 12jährige Jesus im Tempel. Jesus wird getauft. Hochzeit zu Kana. Auferweckung des Jünglings zu Nain. Jesus lehrt seine Jünger beten. Jesus segnet Kinder. Einsetzung des allerrh. Altarsakraments. Das Leiden und der Tod des Herrn in kurzer Darstellung der Hauptmomente. Auferstehung Jesu. —

b. Katechismus: Ein gesonderter Katechismusunterricht wird auf der Unterstufe nicht erteilt. — Die Erläuterung und Einprägung der dieser Stufe entsprechenden Lehren des Katechismus erfolgt im Anschluß an den Unterricht in der biblischen Geschichte.

Die Schülerinnen lernen die 6 Stücke, die jeder kennen und glauben muß; sie üben das Kreuzzeichen, das Vaterunser, Ave Maria, Apostolische Glaubensbekenntnis, Morgen-, Abend- und Tischgebet, Gebet zum heiligen Schutzengel, die 10 Gebote Gottes, die 5 Gebote der Kirche, die 7 heiligen Sakramente, den Engel des Herrn.

In einer dem geistigen Standpunkte der Schülerinnen dieser Stufe angemessenen Weise werden dieselben über die kirchlichen Hauptfeste belehrt und zu einer angemessenen Teilnahme am Gottesdienst angeleitet. — Jährlich werden 3 leichte Kirchenlieder erklärt und memoriert.

Mittelstufe (Klasse VI bis IV.) — 3 St. w. —

a. Biblische Geschichte: Der Kursus ist dreijährig.

1. Jahr. Wiederholt werden die auf der Unterstufe gelernten Geschichten. Dazu kommen: Vermehrung und Verschlimmerung der Menschen. Noahs Söhne. Abrahams Friedfertigkeit.

Abrahams Glaube und Gastfreundschaft. Die zehn Plagen. Das Osterlamm und der Auszug. Durchgang durchs rote Meer. Wunder in der Wüste, Samuel. — Verkündigung der Geburt des Johannes. Mariä Heimsuchung. Geburt des Johannes. Sturm auf dem Meere. Der Gichtbrüchige. Wahl der Apostel. Tochter des Jairus. Vorrang Petri. Verklärung. Vom Gebete. Der reiche Prasser. Das letzte Gericht. Die Leidensgeschichte des Herrn. Himmelfahrt. Sendung des hl. Geistes.

2. Jahr. Das alte Testament wird ausführlicher behandelt. Zu den im ersten Jahr gelernten Erzählungen treten etwa 24 neue hinzu, welche besonders die Zeit des Moses, der Richter, Könige und Propheten berücksichtigen.
  3. Jahr. Lehrstoff bietet das neue Testament. Neben gründlicher Wiederholung des früher gelernten Stoffes werden etwa 24 weitere Erzählungen behandelt, wobei besonders die Gleichnisse des Herrn Berücksichtigung finden.
- b. Katechismus: Der Kursus ist dreijährig.

Der Katechismusunterricht wird auf dieser Stufe getrennt von der biblischen Geschichte betrieben.

Im ersten Jahre wird das erste Hauptstück (Glaubenslehre), im zweiten das zweite Hauptstück (Sittenlehre) und im dritten Jahre das dritte Hauptstück (Gnadenmittel) durchgenommen.

Das Hauptgewicht wird auf die nicht besternten Fragen gelegt. Gelegentlich der Festzeit oder des Lehrstoffes werden die Kinder mit den Kulthandlungen des Kirchenjahres bekannt gemacht. Erklärung der hl. Messe. Anleitung zum nutzbringenden Gebrauche des Gebetbuches. — Gebet zum hl. Geiste, zur hl. Jungfrau. Die Erweckung der göttlichen Tugenden. Der Rosenkranz. — Die Lebensbilder von etwa 8 Heiligen werden im Anschlusse an ihre Gedächtnistage besprochen. — Jährlich werden 3 Kirchenlieder nach vorangegangener Besprechung memoriert.

Oberstufe (Klasse III. bis I.) — 2 St. w. —

- a. Katechismus. Im ersten Jahre werden die beiden ersten Hauptstücke, im zweiten wird das dritte Hauptstück durchgenommen, wobei im zweiten Jahre Wiederholungen über die beiden ersten Hauptstücke angestellt werden. — Die Belehrung über die hl. Schrift, deren Inspiration und Verhältnis zur Tradition und Kirche findet an der angezeigten Stelle die nötige Berücksichtigung. — Im Katechismusunterricht wird an passender Stelle auch Gelegenheit genommen, auf die destruktiven Bestrebungen der Gegenwart hinzuweisen.
- b. Biblische Geschichte: Im ersten Jahre werden die Erzählungen des alten Testaments unter besonderer Berücksichtigung derjenigen, welche typisch bedeutsam sind, gelernt und erklärt, im zweiten diejenigen des neuen Testaments, wobei hauptsächlich die Erzählungen hervorgehoben werden, welche Jesum, den verheißenen Messias in seinem dreifachen Amte als Lehrer, Hirt und König darstellen.

In der biblischen Geschichte, sowie im Katechismus findet die sogenannte Bibelkunde und Liturgie bei gegebener Gelegenheit angemessene Berücksichtigung.

- c. Kirchengeschichte: Im ersten Jahre wird die Geschichte der Kirche Jesu von der Zeit der Apostel bis zur Bekehrung durch den hl. Bonifacius, im zweiten Jahre von Bonifacius bis auf die heutige Zeit vorgetragen. — Die Kirchengeschichte wird unter vorzugsweiser Berücksichtigung ausgewählter Charakterbilder und Personen behandelt. — Die Sonntagsevangelien werden gelesen und erläutert. — 16 Kirchenlieder werden erklärt und memoriert. — Für die auf allen 3 Stufen zu erlernenden Kirchenlieder ist ein Kanon aufgestellt.

## II. Deutsch.

Klasse IX. — 10 St. w. — Schreib-Lese-Unterricht; Leseübungen bis zu ununterbrochenem laut-richtigen Lesen. — Buchstabieren und Niederschreiben von Wörtern, die in Klang und Wortbild übereinstimmen; sorgfältige Unterscheidung der Vokale, der Umlaute, der Doppellaute, der harten und weichen Konsonanten; der Gebrauch der großen Anfangsbuchstaben bei Substantiven und im Anfange des Satzes; die Schreibung des gedehnten i-Lautes, durch ie, des Doppel-k durch ck; Unterscheidung des f und s. Im zweiten Halbjahr häusliche Abschreib-Übung von täglich einer Druckzeile und wöchentlich ein Diktat. — Zergliederung und Zusammenfassung von Anschauungsbildern; daran angeschlossen Sprech-Übungen über verwandte Gegenstände.

Klasse VIII. — 9 St. w. — Lese-Übungen bis zu geläufigem wortrichtigen Lesen. — Die Dehnung der Vokale durch Verdoppelung und durch Nachsetzung eines h; die Ausnahme für die Dehnung des i; Einübung der wenigen Wörter, in denen der f-Laut durch v geschrieben wird; Einübung der bekanntesten gleich- oder ähnlich-klingenden Wörter von verschiedener Schreibweise. Unterscheidung von Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörtern; Geschlecht der Hauptwörter. Deklination, Komparation, Konjugation (letztere unter Beschränkung auf Präsens, Perfectum und Futurum des Indikativ-Aktiv). Häusliche Abschreib-Übung von täglich 2 Druckzeilen, wöchentlich ein Diktat. — Anschauungsübungen wie in Klasse IX.

Klasse VII. — 8 St. w. — Lese-Übungen bis zu voller Sicherheit im laut- und wortrichtigen Lesen; Übungen im Wiedererzählen des Gelesenen. Außer den der Klasse zugewiesenen Gedichten werden 2—3 kleinere Prosastücke von kürzestem Umfang auswendig gelernt. — Regel für die Anwendung des ß und ss; Unterscheidung von das und daß, der Endsilbe ig und lich; die Endsilben nis und in mit ihren Pluralen; Vorkommen des dt. Die Silbentrennung. Unterscheidung der 10 Wortklassen. Vervollständigung der Konjugation; Subjekt und Prädikat. Tägliche Abschreib-Übung von 3 Druckzeilen, wöchentlich ein Diktat. — Den Anschauungsübungen liegen hier einige der dem Interesse nächsten Leutemannschen Bilder und wirkliche Gegenstände (lebende Pflanzen, ausgestopfte Tiere, einfachere Geräte und Werkzeuge zu Grunde).

Klasse VI. — 5 St. w. — Lese-Übungen mit besonderer Beachtung der innerhalb und am Schlusse der Sätze erforderlichen Pausen, wie auch der Hebung und Senkung der Stimme; knapp gehaltene sachliche Erklärung, Zergliederung, Zusammenfassung und mündliche Wiedergabe der Lesestücke. — Der orthographische Unterricht wird durch Diktate fortgesetzt, indem die Diktatstoffe die noch übrigen schwierigen Fälle der Orthographie (insbesondere die schwierigeren Regeln für den Gebrauch der großen und kleinen Anfangsbuchstaben, die Schreibung von Eigennamen und unentbehrlichen Fremdwörtern, die Anwendung des Apostrophs u. s. w.) berücksichtigen. Wiederholung des bisherigen grammatischen Stoffes durch Analysen; die Nebenglieder des einfachen Satzes; Einteilung der Hauptwörter, der Zahlwörter, der Fürwörter; Unterscheidung der starken und schwachen Deklination und Konjugation. — Wöchentlich ein kurzes Diktat; vierwöchentlich eine freie Niederschrift in der Klasse von etwas Erlebtem, Geschehenem oder Erfahrenem; vierwöchentlich ein häuslicher Aufsatz von geringem Umfang, bestehend in der Wiedergabe eines Prosa-Lesestücks von erzählendem Inhalt oder eines entsprechenden von dem Lehrer mitgeteilten Stoffes.



Klasse V. — 5 St. w. — Lese-Übungen unter besonderer Beachtung des Satztones und der Tonhaltung; die inhaltliche Behandlung der Lesestücke wie in Klasse VI. — Die Einteilung der Verben, Präpositionen; Näheres über die erweiternden Satzglieder (Unterarten derselben und sprachliche Form). — Die schriftlichen Arbeiten wie in VI.

Klasse IV. — 5 St. w. — Lese-Übungen unter Anschluß knapper Belehrung über Verschiedenheit der Länge der Pausen und der Tonfärbung nach den verschiedenen Interpunktionen, über Hebung und Senkung der Stimme im beordnenden und unterordnenden Satzverhältnis; die inhaltliche Behandlung der Lesestücke wie in den beiden vorigen Klassen. — Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz und der Formenlehre durch Analysen; die Lehre vom zusammengesetzten Satz und von den Interpunktionen. — Die schriftlichen Arbeiten wie in den beiden vorigen Klassen; für die freien Niederschriften und die häuslichen Aufsätze sind hin und wieder Beschreibungen und Schilderungen zu wählen, auch bisweilen Briefform anzuwenden.

In den Klassen VIII bis VI wird der Schönschreibe-Unterricht zugleich für die orthographische Einübung verwandt, indem er die Vorschriften vornehmlich dem orthographischen Pensum der betreffenden Klasse entnimmt.

Klasse III. — 4 St. w. — Der Lesestoff bevorzugt das Gebiet der deutschen Sage (Nibelungen, Gudrun), die Freiheitssänger, Uhlands Gedichte, die Deutsche Kulturgeschichte mit Berücksichtigung des Frauenlebens. — An die Besprechung der Nibelungen und Gudrun werden knappe Mitteilungen über die mittelalterliche Dichtung, an die Besprechung der Gedichte kurze biographische Mitteilungen und einige metrische Belehrungen (Arsis und Thesis, fallender und steigender Rhythmus, Unterscheidung von Jambus, Trochäus, Anapästus und Daktylus, männlichen und weiblichen Reimen) geknüpft. — In jedem Vierteljahr 2 häusliche und 1 Klassenaufsatz von mäßigem Umfange, deren Inhalt außer dem deutschen Unterricht auch der Geschichte, Erdkunde und den Naturwissenschaften zu entnehmen ist; als Ersatz für den Aufsatz dient hin und wieder eine Übersetzung aus den Fremdsprachen.

Klasse II. — 4 St. w. — Gelesen werden in je einem Halbjahr die Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell (sachliche und soweit erforderlich sprachliche Erklärung des Gelesenen; Einprägung besonders gehaltvoller Stellen; Besprechung der Charaktere und des Aufbaus der Dichtung) und als Privatlektüre einige Gesänge der Odyssee in einer Schulausgabe. — An die Besprechung der Gedichte, die vorwiegend aus der Balladendichtung Uhlands, Schillers und Goethes zu entnehmen sind, werden weitere metrische Belehrungen angeknüpft (Bezeichnung der Versreihen nach Art und Zahl der Füße, Verwendung des fünf Fußigen und sechs Fußigen Jambus). — Ausführlichere Darstellung von Uhlands Leben unter Anschluß einiger Mitteilungen über die übrigen schwäbischen Dichter. — Aufsätze wie in Klasse III.

Klasse IB. — 4 St. w. — Gelesen werden in je einem Halbjahr Maria Stuart und Hermann und Dorothea in gleicher Behandlung wie in Klasse II, ausgewählte Abschnitte aus der Schillerschen Prosa; als Privatlektüre Minna von Barnhelm und Prinz von Homburg; die Gedichtauswahl hält sich vornehmlich an die edlere Lyrik Goethes und Schillers; angeschlossen werden Belehrungen über Hexameter, Distichon, Octave, und Sonett. — Ausführlichere Darstellung von Schillers Leben und Einiges aus Klopstocks Leben und über die ihm befreundeten Dichterguppen. Aufsätze wie in Klasse III.

Klasse IA. — 4 St. w. — Gelesen werden in je einem Halbjahr Wallenstein und Iphigenie, ausgewählte Abschnitte aus der Schillerschen und Lessingschen Prosa; als Privatlektüre ein Sophokleisches Drama in metrischer Übersetzung und einige Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit. — Lyrische Gedichte Schillers, Goethes und einiger volkstümlichster neuerer Dichter;

gelegentliche Belehrungen über das Wesentlichste der verschiedenen Dichtungsgattungen. — Eingehende Darstellung von Lessings und Goethes Leben, wobei Hans Sachs, Herder und das Volkslied an geeigneter Stelle Berücksichtigung finden. — Aufsätze wie in Klasse III.

Für sämtliche Klassen ist ein Kanon der auswendig zu lernenden Gedichte aufgestellt.

### III. Französisch.

Klasse VI. — 5 St. w. — Erlernung der Aussprache durch sorgfältige und planmäßige Einübung der fremden Laute in einem kurzen Vorkursus (etwa 6 Wochen) unter Anschluß von theoretischen Regeln und einer Lautschrift. Von vornherein wird neben der richtigen Aussprache des Wortes Gewicht auf die richtige Beobachtung des Satzaccents gelegt.

Besprechung der Hölzelschen und anderer Anschauungsbilder unter Anschluß an das Lehrbuch der französischen Sprache von Roßmann und Schmidt, Lektion 1—30 (unter Auswahl des Lesestoffs der einzelnen Lektionen) mit den dazu gehörenden Teilen der Elementargrammatik: — Artikel, Pluralbildung, Präsens und Imperfektum, Indikativ von avoir und être, besitzanzeigende, hinweisende Fürwörter, Zahlwörter, die Deklination, das Adjektiv, das Verbum der 1. Konjugation im Indikativ Aktiv, Nominativ und Akkusativ des Teilungsartikels, Steigerung. Erlernen kleiner Gedichte, Kindersprüche. Tägliche Abschreibe-Übung von 1 Druckzeile. Wöchentlich kleine durchgearbeitete Diktate.

Klasse V. — 5 St. w. — Der Unterrichtsbetrieb ist derselbe wie in VI und schreitet weiter vor bis zur Lektion 54 (mit Auswahl des Lesestoffs). In der Grammatik tritt hinzu: Vervollständigung des Indikativs von avoir und être, der ersten und zweiten Konjugation Aktiv und Passiv. Veränderlichkeit des mit être verbundenen Partizips-Perfekt. Persönliche Fürwörter. Relativpronom. Reflexives Verbum.

Übungen in der Wiedergabe kurzer erzählender Abschnitte, die im Unterrichte behandelt sind. Erlernen kleiner Gedichte, Rätsel, Spielreime. Tägliche Abschreibe-Übung von 2 Druckzeilen. Wöchentlich kurze Diktate besprochener Texte.

Klasse IV. — 5 St. w. — Besprechung weiterer Anschauungsbilder unter Anschluß an die Lektionen 54—76 (mit Auswahl des Lesestoffs). Grammatik: Gründliche Wiederholung und Befestigung des grammatischen Pensums der vorigen Klassen. Vervollständigung der Konjugation der Hilfsverben und der Verben auf er und ir durch Hinzunahme des Konjunktivs. Regelmäßige Adverbbildung, Teilungsartikel und appositiver Genetiv. Veränderlichkeit des Partizips-Perfekt in Verbindung mit avoir.

Mündliche Wiedergabe allmählich längerer erzählender Abschnitte. Gedichte, Rätsel. Wöchentliche Diktate wie in voriger Klasse. Die unregelmäßigen Verben, die in der Unterstufe in den Lesestücken vorkommen, werden als Vokabeln gelernt und die häufigst vorkommenden eingeübt.

Eine Trennung von Grammatik und Lektürestunden findet auf der Mittelstufe nicht statt. Der Einübung der Konjugationsformen (einschließlich der fragenden und verneinenden Form) wird auf der ganzen Mittelstufe besonderes Gewicht beigelegt.

Klasse III. — 4 St. w. — Grammatik 2 St. w. — Die Verba in re, die notwendigen unregelmäßigen Verba mit Ausschluß aller ungebräuchlichen Formen, die wichtigsten Geschlechtsregeln, die unregelmäßige Pluralbildung, die Veränderungen des Adjektivs, die unregelmäßige Bildung der Adverbialformen, die unerlässlichsten Regeln über die Wortstellung.

Alle 14 Tage werden abwechselnd eine häusliche und eine in der Schule angefertigte schriftliche Arbeit geliefert, von denen die erste eine kurze Wiedergabe eines bekannten französischen

Textes — bisweilen auch in Briefform — ist; die in der Schule angefertigten Arbeiten bestehen auch aus Diktaten leichter französischer Texte (allmählich auch solcher, welche den Schülerinnen nicht bekannt sind).

Klasse II. — 4 St. w. — Grammatik 2 St. w. — Das wichtigste über den Gebrauch der Tempora, der Modi und des Artikels. Die schriftlichen Arbeiten wie in III.

Klasse I B. — 4 St. w. — Grammatik 1 St. w. — Gründliche Wiederholung des Pensums der Klasse II.; Abschluß der Syntax: die Pronomina, Rektion der Verben. Schriftliche Arbeiten wie in III und II.

Die Lektüre wird auf der ganzen Oberstufe getrennt von der Grammatik betrieben; es entfallen auf sie in den Klassen III und II je 2 Stunden, in I B. 3 Stunden, in I A. sämtliche 4 Stunden.

Es wird die historische, novellistische und poetische Literatur des 19. Jahrhunderts bevorzugt. Bei der Lektüre größerer Werke werden, sobald einige Vertrautheit mit dem Stoff und seiner Form erreicht ist, einzelne Abschnitte zur Vorübersetzung unter die Schülerinnen verteilt, andere Abschnitte werden nur gelesen und besprochen. In jeder Klasse der Oberstufe wird das Übersetzen leichterer Stellen ohne Vorbereitung geübt. Überall wird mit der Lektüre die Übung im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache verknüpft durch auf das Gelesene bezügliche Fragen, freie mündliche Erzählungen, durch Gespräche über Gegenstände und Vorkommnisse des täglichen Lebens. In sämtlichen Klassen wird der Besitz von Vokabeln und idiomatischen Wendungen systematisch vermehrt. In jeder Klasse wird eine kleine Anzahl von französischen Gedichten nach festgestelltem Kanon auswendig gelernt.

#### IV. Englisch.

Klasse III. — 4 St. w. — Grammatik und Lektüre sind in dieser Klasse nicht geschieden.

Die Erlernung der Aussprache in gleicher Weise wie für das Französische in Klasse VI. — Formenlehre: Artikel; Substantiv Plural, Genus, Deklination, Rektion der Präpositionen; to have und to be mit den wichtigsten Arten der Pronomina, regelmäßige Konjugation mit Anschluß der Reflexivpronomina; Adjektiva (Steigerung, substantivischer Gebrauch); Zahlwörter; Adverbium (Zahladverb); die unbestimmten Fürwörter; die gebräuchlichsten Verben der unregelmäßigen schwachen und starken Konjugation; die wesentlichsten Konjunktionen. — Bei Besprechung der Formenlehre stete Berücksichtigung der wichtigsten syntaktischen Verhältnisse (Satzstellung, Gebrauch des Hilfsverbs to do, Stellung der Adverbia etc.) Dem Unterricht liegt das Lehrbuch der englischen Sprache von F. Schmidt zu Grunde, Abschnitt 1—17 (mit Auswahl).

Klasse II. — 4 St. w. — Grammatik 2 St. w. — Syntax des Verbums: Hilfsverba, unschreibende Konjugationsformen, Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten, das Wichtigste über den Konjunktiv.

Klasse I B. — 4 St. w. — Grammatik 1 St. w. Syntax der Redeteile, namentlich des Artikels, der Pronomina und der Präpositionen.

Die schriftlichen Arbeiten finden in Zwischenräumen von je 14 Tagen statt und sind in den Klassen III. und II. ausschließlich Klassenexercitien, in den Klassen I B. und I A. wechseln dieselben mit häuslichen Übungen ab. Besonders gepflegt werden dem Lesestoff unmittelbar oder mittelbar entnommene Diktate kurzer englischer Texte. Schriftliche Wiedergabe erzählender Texte in allmählich freieren Umbildungen und Nachahmungen, leichte Briefe.

Mündliche Wiedergabe erzählender Texte nach Art der schriftlichen zu Gunsten der Sprechübungen, welche sich wie im Französischen an den gebotenen Lesestoff, Anschauungsbilder

und an Dinge und Vorkommnisse des täglichen Lebens anschließen. Zur Unterstützung dienen hier die Leseabschnitte aus Schmidts Lehrbuch und zwar Abschnitte 1—17 für Klasse III., 17—69 für Klasse II (mit Auswahl, aber unter Berücksichtigung aller der Anschauung dienenden Stücke) für Klasse IB. Auswahl aus den Lesestücken 70 ff., für Klasse IA Anhang I bis VIII.

Den Stoff der Lektüre, für welche in Klasse II 2 St. w., in Klasse IB. 3 St. w. und in IA. sämtliche 4 St. w. verwendet werden, bilden außer den bereits vorstehend für die Sprechübungen bezeichneten Lesestücken in den Klassen II—IA. ausgewählte zusammenhängende Schriftwerke in Einzelausgaben mit Bevorzugung der historischen, novellistischen und poetischen Literatur des 19. Jahrhunderts.

In jeder Klasse wird eine kleine Anzahl englischer Gedichte nach festgestelltem Kanon auswendig gelernt.

## V. Geschichte.

Klasse V. — 2 St. w. — Lebensbilder der Hohenzollernfürsten und bedeutendsten Fürstinnen vom Großen Kurfürsten bis zur Gegenwart.

Klasse IV. — 2 St. w. — Ausgewählte deutsche Götter- und Heldensagen. Lebensbilder aus der deutschen Geschichte: Armin, Chlodwig, Bonifacius, Karl der Große, Heinrich I., Otto I., Barbarossa und die Kreuzzüge, Rudolf von Habsburg (die Tellsage), Ludwig der Bayer und Friedrich der Schöne, Albrecht der Bär, Friedrich I. und Wiederholung der Lebensbilder aus Klasse V.

Klasse III. — 2 St. w. — Die Haupttatsachen der griechischen und der römischen Geschichte unter Betonung des kulturgeschichtlichen, möglichst durch Anschauung zu vermittelnden Stoffes, besonders der griechischen Kunst im perikleischen, der römischen Kultur im augusteischen Zeitalter. — Römer und Germanen.

Klasse II. — 2 St. w. — Deutsche Geschichte bis zum Westfälischen Frieden mit Hervorhebung der kulturgeschichtlichen Momente und des deutschen Frauenlebens.

Klasse I. — 2 St. w. — Fortführung der deutschen Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zum Tode Friedrich des Großen (IB.), vom Tode Friedrich des Großen bis zur Gegenwart (IA.) mit wachsender Hervorhebung der brandenburgisch-preußischen Geschichte (Friedrich Wilhelm I., die Zeit Friedrich des Großen, das Zeitalter der französischen Revolution, der napoleonischen Herrschaft und der Befreiungskriege, die Kämpfe von 1864, 1866, 1870/71; die Einigung Deutschlands, das neue Reich und seine Entwicklung). Ausblicke auf die Geschichte Englands, Frankreichs, Italiens, Österreichs und der Vereinigten Staaten.

Für die dem Gedächtnis einzuprägenden Zahlen ist ein Kanon aufgestellt.

## VI. Erdkunde.

Klasse VII. — 2 St. w. — In der Form von Sprechübungen und mit Hilfe einfacher Anschauungsmittel wird das durch zusammenhanglose Anschauung bereits erworbene Heimatsbild zu einem geordneten Besitz umgestaltet; gleichzeitig werden die Schülerinnen mit den wichtigsten geographischen Grundbegriffen vertraut gemacht. Kein Lehrbuch.

Klasse VI. — 2 St. w. — Befestigung der Grundbegriffe. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, das Bild der Heimat nach denselben Gesichtspunkten im besonderen. Kein Lehrbuch.

Klasse V. — 2 St. w. — Preußen und Deutschland physisch und politisch. (In dieser und den folgenden Klassen wird die kleine Schulgeographie von Seydlitz, Ausgabe B, dem Unterricht

zu Grunde gelegt.) — Weitere Einführung in das Verständnis der Kartenbilder. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Klasse IV. — 2 St. w. — Physische und politische Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. Die Länder um das Mittelmeer. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel und auf Blättern.

Klasse III. — 2 St. w. — Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien und der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Beziehungen zu Deutschland. — Kartenskizzen.

Klasse II. — 2 St. w. — Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. Wiederholung und Erweiterung der Grundbegriffe der mathematischen Geographie. — Kartenskizzen.

Klasse IB. — 2 St. w. — Physische, politische und Kulturgeographie Deutschlands im Zusammenhange mit der vaterländischen Geschichte der neuesten Zeit. Die großen Verkehrs- und Handelswege. — Kartenskizzen.

## VII. Naturwissenschaften.

### a. Naturbeschreibung.

Klasse VI. — 2 St. w. — Die aus dem Anschauungsunterricht in Klasse VII gewonnenen morphologischen Anschauungen werden durch Heranziehung neuer Vertreter einfacher Blütenpflanzen (Zwiebelgewächse, freikronenblättrige und verwachsenkronenblättrige Zweikeimer) und wichtiger heimischer Säugetiere und Vögel erweitert und befestigt.

Klasse V. — 2 St. w. — Wiederholung der bereits in Klasse VII und VI behandelten Blütenpflanzen und Wirbeltiere. Heranziehung schwierigerer einheimischer Blütenpflanzen (Spelzblütler-, Kätzchenträger, Nacktsamige), sowie von Vertretern wichtiger, bis dahin unberücksichtigter Wirbel-Tiergattungen (Reptilien, Amphibien, Fische) im Anschluß an die Grundvorstellungen vom Körperbau des Menschen.

Klasse IV. — 2 St. w. — Entwicklung der Gattungs- und Familien-Charaktere an einzelnen Vertretern unter Wiederholung der schon früher besprochenen Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten Gift- und Kultur-Gewächse — die im täglichen Leben am häufigsten verwendeten Mineralien nach Aussehen, Vorkommen und Verwertung. — Aus dem Gebiete der wirbellosen Tiere werden die wichtigeren Ordnungen der einzelnen Klassen herangezogen, insbesondere die Insekten; einige wenige Vertreter der Krebse, Spinnen, Würmer; die bekanntesten Schnecken und Muscheln; einige von den in der Ost- und Nord-See vorkommenden Stachelhäutern und Pflanzentieren. — Bevorzugt werden durchweg die den Menschen nützlichen und schädlichen Tiere.

Klasse III. — 2 St. w. — Das Wichtigste aus der Biologie (Verhältnis von Blumen und Insekten, Verbreitungsmittel der Früchte und Samen), der Anatomie (Zellenlehre) und Physiologie der Pflanzen (Ernährung, Wachstum und Pflanzenkrankheiten). Die Kryptogamen nach ihrem Nutzen und Schaden für den Menschen. — Besprechung der Organe des Menschen nach ihrem anatomischen Zusammenhang und ihrer physiologischen Bedeutung, und im Anschluß daran Unterweisung in der Gesundheitslehre.

In sämtlichen Klassen wird der botanische Teil des Pensums im Sommer, der zoologische im Winter erledigt.

### b. Naturlehre.

Klasse II. — 2 St. w. — Auf induktivem Wege teils durch Experimente, teils durch Bezugnahme auf allgemein bekannte Erscheinungen des täglichen Lebens werden die Schülerinnen mit den wichtigsten Gesetzen vom Gleichgewicht der festen, flüssigen und gasförmigen Körper bekannt gemacht. Daran schließt sich in gleicher Behandlung das Wichtigste aus der Wärmelehre, vom Magnetismus und der Reibungs-Elektricität.

Klasse IB. — 2 St. w. — Das Wichtigste aus der galvanischen Elektrizität, und im Anschluß daran die wichtigeren chemischen Vorgänge mit besonderer Berücksichtigung der im Haushalt und in den allgemeiner bekannten Gewerben verwandten einfachen und zusammengesetzten Stoffe und deren technischer Verarbeitung.

An die betreffenden Stoffe der anorganischen Chemie wird das Wichtigste aus der Mineralogie und einiges über den Bau der Erdrinde angefügt.

Klasse IA. — 2 St. w. — Ergänzungen aus der Mechanik. Das Wichtigste aus der Lehre vom Schall und vom Licht. Auch in dieser Klasse ist das Unterrichtsverfahren wie in den Klassen IB und II durchaus induktiv: nur in der Mechanik und Optik treten Ergänzungen dieses Verfahrens durch sorgfältige geometrische Konstruktionen und elementare Demonstrationen hinzu.

An die geeigneten Kapitel der Physik und Chemie werden in allen 3 Klassen Belehrungen über die Gesundheitspflege geknüpft.

## VIII. Rechnen und Raumlehre.

Klasse IX. — 3 St. w. — Die 4 Grund-Rechnungsarten im Zahlenraum von 1 bis 20. Die gebräuchlichsten einfachen Bruchteile: Halbe, Drittel, Viertel, Fünftel, Sechstel, Achtel und Zehntel. Einübung der Ziffern. — Der Unterricht wird größtenteils mündlich mit Hilfe der Rechenmaschine und Wandrechenfibel erteilt; daran schließen sich schriftliche Übungen, welche in ihrer Darstellung und Lösung mit den Übungen des Kopfrechnens übereinstimmen.

Klasse VIII. — 3 St. w. — Die 4 Grund-Rechnungsarten im Zahlenraum von 1 bis 100 mit unbenannten und einfach benannten Zahlen. Besonderes Gewicht wird auf die Einübung des kleinen Einmaleins gelegt. — Für die schriftlichen Übungen werden Aufgaben gestellt, welche sich in ihrer Form eng an das Kopfrechnen anschließen.

Klasse VII. — 3 St. w. — Einführung in das dekadische Zahlensystem bis zur Million. Die 4 Grund-Rechnungsarten mit größeren unbenannten und einfach benannten Zahlen. Beim Kopfrechnen ist Sicherheit und Gewandtheit im Zahlenkreise von 1 bis 1000 zu erzielen (wobei aber in der Multiplikation der Multiplikator und in der Division der Divisor nur einziffrig zu nehmen ist). — Das schriftliche Rechnen tritt in selbständiger Form auf. — Monatlich 3 häusliche und 1 Klassen-Rechenarbeit.

Klasse VI. — 3 St. w. — Kenntnis der deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Resolvieren und Reduzieren in den gebräuchlichsten Münz-, Maß- und Gewichtsbennungen. — Die 4 Grund-Rechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen in den verschiedensten Anwendungen auf Verhältnisse des täglichen Lebens; besondere Berücksichtigung erfahren bei diesen Übungen die mehrfach benannten Zahlen in decimaler Schreibung. — Monatlich 3 häusliche und 1 Klassen-Rechenarbeit.

Klasse V. — 3 St. w. — Die vier Rechnungsarten mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen (wobei jedoch in der Multiplikation der Decimalbrüche der Multiplikator und in der Division der Divisor ganzzahlig zu nehmen ist), Resolvieren und Reduzieren in Brüchen. — Monatlich 3 häusliche und 1 Klassen-Rechenarbeit.

- Klasse IV. — 3 St. w. — Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Zinsrechnung. — Monatlich 3 häusliche und 1 Klassen-Rechenarbeit.
- Klasse III. — 2 St. w. — Die Prozentrechnung in den verschiedensten Anwendungen. Der Rabatt in 100 ohne Zeitbestimmung; der Warenrabatt. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Verhältnisse und Proportionen. — Monatlich 1 häusliche und 1 Klassen-Rechenarbeit.
- Klasse II. — 2 St. w. — Wiederholung und Ergänzung der Decimalbruchrechnung durch Berechnung rechteckiger Flächen und rechtwinklig-prismatischer Räume. — Die Elemente der Planimetrie (Dreieck, Parallelogramm und Kreis) im wesentlichen auf Grundlage der Anschauung vermittelt durch sorgfältige geometrische Konstruktionen an der Wandtafel und Nachzeichnen derselben mit Lineal, Reißfeder und Zirkel seitens der Schülerinnen, Flächenberechnungen. Abgekürzte Multiplikation und Division der Decimalbrüche; Ausziehen der Quadratwurzel. — Monatlich 1 häusliche und 1 Klassenarbeit, welche zum Teil zu Wiederholungen der bürgerlichen Rechnungsarten dienen.
- Klasse I B. — 2 Std. w. — Einiges aus der Lehre von der Ähnlichkeit der Figuren. Die Elemente der Stereometrie (die regulären Polyeder; Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel, Kugel) im wesentlichen auf Grund der Anschauung vermittelt durch Modelle der betreffenden stereometrischen Gebilde. Körper- und Flächenberechnung. — Das Wichtigste aus der mathematisch-astronomischen Geographie. Häusliche und Klassenarbeiten, wie in I B.
- Klasse I A. Die vier Grundrechnungsarten der Buchstabenrechnung. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gleichungen 2. Grades. Häusliche und Klassenarbeiten wie in I B.

### IX. Schreiben.

- Klasse IX. — Die ersten Anfänge sind mit dem Lese-Unterricht verbunden. — Die deutschen und lateinischen Buchstaben werden erst einzeln, dann verbunden mit Bleistift, später mit Tinte geübt. — Grundstrich und Haarstrich. — Die deutschen Ziffern.
- Klasse VIII. — 3 St. w. — Entwicklung der Buchstaben nach ihren Bestandteilen und Formen. — Fortschreitende Übungen in deutscher und lateinischer Schrift und im Ziffernschreiben. — Taktschreiben.
- Klasse VII. — 2 St. w. — Fortschreitende Übungen in deutscher und lateinischer Schrift durch Niederschreiben einzelner Wörter nach Takt. — Einübung der römischen Zahlen.
- Die Klassen IX bis VII schreiben in doppelten Linien.
- Klasse VI. — 2 St. w. — Fortgesetzte Übungen in deutscher und lateinischer Schrift durch Niederschreiben ganzer Sätze in einfachen Linien.
- Klasse V. — 14tägig wird eine der Zeichenstunden zu Übungen im Schnellschreiben verwandt.

### X. Zeichnen.

- Klasse V. — 2 St. w. — Übungen im Zeichnen gerader Linien in senkrechter, wagerechter und schräger Richtung; Teilung der geraden Linien nach Augenmaß. — Die entsprechenden Übungen mit der gebogenen Linie. — Der Unterricht ist Klassenunterricht unter Zugrundelegung von Vorzeichnungen an der Wandtafel und deren Besprechung.
- Klasse IV. — 2 St. w. — Zeichnen nach einfachen natürlichen und künstlichen Modellen. Die in der zweiten Hälfte des Jahres gezeichneten Ornamente werden farbig grundiert oder in den Grundfarben koloriert. Der Unterricht ist Klassenunterricht.
- Klasse III. — 2 Std. w. — Zeichnen von Blattformen nach der Natur und nach schwierigeren und künstlichen Modellen.

Klasse II. — 2 St. w. — Die Gesetze des perspektivischen Zeichnens werden auf dem Wege der Anschauung den Schülerinnen bekannt gemacht; daran schließen sich Übungen im Zeichnen nach Draht-Modellen und stereometrischen Voll-Körpern, letztere mit Wiedergabe von Licht und Schatten.

Klasse I B. und A. — Je 2 St. w. — Zeichnen von Gips-Ornamenten und Gegenständen des Kunstgewerbes. Dazwischen wird ab und zu nach Gegenständen der Natur (Blumen, Früchte, ausgestopfte Tiere u. s. w.) unter Anwendung von Wasserfarben gezeichnet. — Während die vorstehenden Pensa wesentlich die allgemeine Klassenaufgabe bezeichnen und daher von sämtlichen Schülerinnen ohne Rücksicht auf die individuelle Beanlagung erledigt werden, wird der letzteren in einer besonderen Zeichen-Abteilung (Selekta) die Gelegenheit zu selbständigerer Entfaltung geboten. Die Selekta, deren Unterricht fakultativ in 2 Stunden wöchentlich erteilt wird, umfaßt die für das Zeichnen besonders befähigten Schülerinnen der drei obersten Klassen; dieselben üben sich hier unter Leitung des Lehrenden und in freier Wahl auf den verschiedenen Gebieten des Zeichnens.

## XI. Handarbeit.

Klasse VII. — 2 St. w. — Häkeln (starke Stahlhaken mit Holzgriff, starker gedrellter Baumwollfaden).

Klasse VI. — 2 St. w. — Kinderstrumpf.

Klasse V. — 2 St. w. — Frauenstrumpf. Ausbessern der Strümpfe.

Klasse IV. — 2 St. w. — Die leichteren Nähte (Vorstichnaht, Hohlsteppnaht, Steppnaht, überwendliche Naht und Säume) am Nähtuch. Das Zeichentuch.

Klasse III. — 2 St. w. — Die schwierigeren Nähte am Nähtuch (Kappnaht, verschiedene Hoblnähte, Knopf- und Schnürlöcher). Das Stopftuch.

Klasse II. — 2 St. w. — Das Frauenhemde.

Klasse I B. — 2 St. w. — Das Ausbessern der Wäsche wird an einem Flicktuch erlernt. Das Stiektuch.

Klasse I A. — 2 St. w. — Das Herrenhemde. — Der Unterricht ist durchweg Klassen-Unterricht und findet nachträglich bei der Besichtigung der entstehenden Arbeiten Ergänzung durch Einzelbelehrungen.

## XII. Singen.

Klasse IX bis VII. Die Schülerinnen lernen in jeder Klasse im Anschlusse an den Religions-Unterricht etwa 3 leichte Choräle (Text und Melodie) und in Verbindung mit dem Turnunterricht 4 bis 6 heitere Kinderliedchen, deren Texte zuvor im deutschen Unterrichte eingeübt worden sind, lediglich nach dem Gehör singen.

Klasse VI. — 2 St. w. — Notennlernen, Pausen, Versetzungszeichen. Einige Durtonleitern und einfache rhythmische und melodische Übungen. — 4 Choräle und etwa 6 einstimmige leichte Volkslieder.

Klasse V. — 2 St. w. — Die übrigen gebräuchlichen Durtonleitern. Fortsetzung der einfachen melodischen und rhythmischen Übungen. — 4 Choräle, 6 Volkslieder; letztere zum Teil zweistimmig.

Klasse IV und III. — 2 St. w. — Vortragszeichen. Fortsetzung der melodischen und rhythmischen Übungen. Dynamische Übungen. Jedes Jahr 4 Choräle, 6 Volkslieder, einige einfache Psalmen.



Klasse II, I B. und I A. — 2 St. w. — Molltonleiter. Schwierigere Treffübungen. Choräle, ausgewählte Vaterlands- und Volkslieder, Psalmen, Hymnen, Motetten (vorwiegend ohne Begleitung). Der Gebrauch einer Text- und Notenvorlage ist beim Singen von Chorälen, Vaterlands- und Volksliedern ausgeschlossen.

Auf allen Stufen wechselt Chorgesang mit Gruppen- und Einzelgesang ab. Die Pensen der vorhergehenden Stufen werden wiederholt.

Die in den einzelnen Klassen zu übenden Choräle, vaterländischen und Volkslieder sind durch einen Kanon festgesetzt.

### XIII. Turnen.

Klasse IX, VIII und VII. — Je 2 St. w. — Bewegungsspiele (Ball-, Geh-, Hüpf-, Lauf- und Springspiele) im Taktgehen, Kreis- und Marschierspiele mit Gesang.

Klasse VI. — 2 St. w. — Fuß-, Arm- und Rumpfübungen. Freiübungen im Wechsel mit Gangübungen (Kniewippgang, Kiebitzgang, Schottischgang). — Fassungen, gegenseitiges Umkreisen, Schwenkungen in abgeteilten Rotten, Reigen. — Übungen am Schwingseil, Schwebestangen, senkrechten Stangen, schrägen Leitern und Springkasten. Ballspiele.

Klasse V. — 2 St. w. — Freiübungen im Wechsel mit Gangübungen (Wiegegung, Schottischhüpfen). — Reihungen, Schwenken zu verschiedenen Figuren: Stern, Kreuz, Rad, Reigenkörper. — Übungen am Schwingseil, Springseil, Springkasten, Schrägbrett, schrägen und wagerechten Leitern, Stäben und Rundlauf.

Klasse IV. — 2 St. w. — Freiübungen in zusammengesetzten Formen; Übungen in den bisher erlernten Gang- und Schrittarten. — Reihungen mit Schlängeln, Schwenkungen in verschiedenen Gang- und Hüpfarten, Reigenwechsel, Liederreigen. — Übungen am Schwingseil, Springschnur, Springkasten, Schwebestangen, schrägen und wagerechten Leitern, Barren, Wippe, Schaukelringen, Rundlauf und Stäben.

Klasse III. — 2 St. w. — Freiübungen in zusammengesetzten Formen; Schritzwirbeln, Kreuzwirbeln, Dreitritzwirbeln. — Ordnungsübungen: Umkreisen der Paare, Doppelpaare, Platzwechsel; Liederreigen. — Übungen an den bisher genannten Geräten, dazu: Wippe und Reifen.

Klasse II. — 2 St. w. — Freiübungen: Hüpfen und Wechselhüpfen in Schrittstellungen; Wiegegung mit Hüpfen; Wippen, Grußschwingen; Hüpfen mit Drehungen in anderen Schrittstellungen. Ordnungsübungen: Bildung aller bisher genannten Formen in allen Gangarten; Lieder- und Tanzreigen. — Übungen an den vorigen Geräten, dazu: Hanteln und Schaukel.

Klasse I B. und I A. — 2 St. w. — Wiederholung der zusammengesetzten Formen von Freiübungen; Einübung der Schrittstellungen, Gangarten mit Drehungen; Winkelzüge, Schleife. Acht. — Ordnungsübungen: Bildung der mannigfaltigsten Formen in Verbindung mit Freiübungen und Handgeräten; verschiedene Tanz- und Gesangreigen. — Übungen an den Geräten; besondere Sorgfalt wird auf die gleichmäßige Ausführung aller Gemeinübungen verwandt.

## 4. Leitfäden.

1. In der Religion . . . Schäfer u. Krebs, Biblisches Lesebuch, Teil I für das Alte Testament (Kl. I, II, III).  
Das Neue Testament (Kl. I, II, III).  
Henning, Biblische Geschichten (Kl. IV, V, VI).  
Kisielnicki, Schulgesangbuch, 4. Aufl. (Kl. I, II, III, IV, V, VI).
2. Im Deutschen . . . . . Hopf u. Paulsiek, bearbeitet von Paulsiek und Muff,  
Deutsches Lesebuch für Unter-Tertia (Kl. III).  
" " " Quarta (Kl. IV).  
" " " Quinta (Kl. V).  
" " " Sexta (Kl. VI).  
Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima (Kl. VII).  
" " " " Oktava (Kl. VIII).  
Karassek, Deutsche Fibel (Kl. IX).
3. Im Französischen . . . Plötz-Kares, Französische Sprachlehre (Kl. I, II, III).  
Rossmann u. Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache (Kl. IV, V, VI).
4. Im Englischen . . . . . Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache (Kl. I, II, III).
5. In der Geschichte . . . . . Andrä-Sevin, Abriß der Weltgeschichte (Kl. I, II, III, IV).  
Putziger, Geschichtsatlas (Kl. I, II, III, IV).
6. In der Erdkunde . . . . . Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe B (Kl. I, II, III, IV, V).  
Schulatlas von Sydow oder Diercke u. Gäbler (Kl. I, II, III, IV, V).
7. In der Naturlehre . . . . . Neumann, Ergebnisse des physikalischen Unterrichts (Kl. I, II).
8. Im Gesang . . . . . Vogel, Liederbuch für höhere Mädchenschulen, Oberstufe (Kl. I, II).  
" " " " " Mittelstufe (Kl. III, IV, V).

## 5. Lehrkörper.

### A. Im Hauptamt:

- |                                   |                                     |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Direktor Dr. Neumann.          | 10. Ordentlicher Lehrer Görtz.      |
| 2. Oberlehrer Professor Hoffmann. | 11. Oberlehrerin Fr. Thiele.        |
| 3. " Thimm <sup>1)</sup> .        | 12. " " Schönau.                    |
| 4. " Kappenberg <sup>2)</sup> .   | 13. " " Städing.                    |
| 5. " Reinicke.                    | 14. " " V. Lindenberg.              |
| 6. " Dr. Löbner.                  | 15. Ordentliche Lehrerin Fr. Kries. |
| 7. " Dr. Müller.                  | 16. " " " Niemann.                  |
| 8. " Dr. v. Lengerken.            | 17. " " " M. Lindenberg.            |
| 9. " Mertner <sup>3)</sup> .      | 18. " " " Kretschmer.               |

<sup>1)</sup> eingetreten Oktober 1902 an Stelle des am 13. März 1902 verstorbenen Professors Wienandt.

<sup>2)</sup> wegen Verwendung im städtischen Schulverwaltungs-Dienst nur zum Teil beschäftigt, im übrigen vertreten durch die Hilfslehrerin Fr. Witt.

<sup>3)</sup> eingetreten April 1902 in eine neugeschaffene Oberlehrerstelle.

19. Ordentliche Lehrerin Fr. Gebauer.	23. unbesetzt <sup>2)</sup> .
20. „ „ „ Grüzmacher <sup>1)</sup> .	24. Technische Lehrerin Fr. Meyer.
21. „ „ „ Grun.	25. „ „ „ Schultze.
22. „ „ „ Busslapp.	26. „ „ „ Bechmann.

### B. Im Nebenamt:

27. Superintendent Boie für evangelischen Religions-Unterricht im Seminar.  
 28. Pfarrer Dr. Behrendt für katholischen Religions-Unterricht.  
 29. Rabbiner Dr. Freudenthal für jüdischen Religions-Unterricht.  
 30. Musikdirektor Kisielnicki für Gesang-Unterricht.

## 6. Schülerinnen-Bestand

(zu Beginn des Winterhalbjahrs 1902/3).

Klasse:	Gesamtzahl	Davon			Davon		Befreit vom				Durchschnittsalter beim Beginn des Jahreskursus.	
		ev.	kath.	jüd.	einh.	ausw.	Sing.	Zeichnen	Handarb.	Turn.		
Seminarklasse . . . A-O	21	18	2	1	15	6						
„ . . . A-M	17	15	2	—	12	5						
„ . . . B-O	27	25	1	1	18	9						
„ . . . B-M	28	25	3	—	18	10						
„ . . . C-O	29	26	2	1	19	10						
„ . . . C-M	22	20	—	2	14	8						
Mädchenschulklasse	IA-O	31	28	2	1	25	6	wahlfrei			15 Jahr 6 Monate	
„	IA-M	16	14	—	2	14	2				15 „ 7 „	
„	IB-O	35	33	2	—	30	5	13	10	7	6	14 „ 10 „
„	IB-M	20	18	—	2	17	3	8	8	6	4	14 „ 11 „
„	II-O	36	31	1	4	29	7	4	8	10	8	13 „ 6 „
„	II-M	25	22	—	3	20	5	8	4	6	4	13 „ 10 „
„	III-O	33	29	2	2	32	1	4	6	7	7	12 „ 11 „
„	III-M	24	20	3	1	23	1	5	3	4	8	12 „ 9 „
„	IV-O	31	27	1	3	28	3	4	2	1	3	11 „ 11 „
„	IV-M	22	17	3	2	22	—	4	2	4	4	11 „ 8 „
„	V-O	32	28	1	3	29	3	1	2	4	5	10 „ 9 „
„	V-M	23	23	—	—	21	2	2	3	2	2	10 „ 9 „
„	VI-O	42	38	2	2	40	2	—	—	1	1	9 „ 7 „
„	VI-M	22	17	2	3	20	2	1	—	1	1	9 „ 10 „
„	VII	38	33	1	4	37	1	—	—	—	1	8 „ 6 „
„	VIII	41	27	2	12	40	1	—	—	—	1	7 „ 6 „
„	IX	34	23	3	8	34	—	—	—	—	—	6 „ 7 „
Summa	a. Seminar . . .	144	129	10	5	96	48					
	b. Mädchenschule	505	428	25	52	461	44	54	48	53	55	

Die Turnlehrerinnen-Bildungsabteilung wurde im letzten Winter ebenso wie im Winter 1901/2 von 13 Zöglingen besucht.

1) während des Winterhalbjahrs 1902/03 nach Paris beurlaubt, vertreten durch Fr. v. Dorpowski.

2) Januar 1903 offen geworden durch den Austritt der ordentlichen Lehrerin Fr. Kahle, vertreten durch Fr. Völkel.

## 7. Prüfungs-Ergebnisse.

### A. Im Seminar:

In den 4 Entlassungsprüfungen der Schuljahre 1901/02 und 1902/03 erwarben sich nachstehend genannte Zöglinge des Seminars ein Befähigungszeugnis für den Unterricht an mittleren und höheren Mädchenschulen:

No.	Name.	Heimatsort.	No.	Name.	Heimatsort.
<b>Michaeli 1901.</b>			<b>Michaeli 1902.</b>		
547	Anna Dabel . . . . .	Danzig	580	Marie Albrecht . . . . .	Einlage b. Elbing
548	Martha Griesel . . . . .	Schellmühl b. Danzig	581	Therese Barth . . . . .	Danzig-Langfuhr
549	Romana Habersfeld . . . . .	Danzig	582	Margarete Drahn . . . . .	Danzig
550	Wally Helbig . . . . .	"	583	Maria Fröhlich . . . . .	"
551	Gertrud Hinz . . . . .	Rieselfeld b. Danzig	584	Ella Hausberg . . . . .	"
552	Anna Krutz . . . . .	Danzig-Neufahrwasser	585	Margarete v. Joeden . . . . .	Grumsdorf, Kr. Bublitz
553	Gertrud Matthies . . . . .	Danzig	586	Margarete Jung . . . . .	Danzig
554	Paula Molckentin . . . . .	"	587	Martha Leopold . . . . .	"
555	Doris Recht . . . . .	Danzig-Neufahrwasser	588	Frieda Medem . . . . .	"
556	Helene Schnellenbach . . . . .	Riesenburg	589	Pauline Rabe . . . . .	"
557	Elsbeth Simson . . . . .	Danzig	590	Olga Schnabel . . . . .	"
558	Eva Sohn . . . . .	"	591	Frieda Stetzelberg . . . . .	"
559	Margarete Wannow . . . . .	Trappenfelde, Kr. Marienburg			
560	Klara Ziehm . . . . .	Danzig	<b>Ostern 1903.</b>		
<b>Ostern 1902.</b>			592	Gertrud Berg . . . . .	Danzig
561	Elise Albrecht . . . . .	Nawitzmühl b. Danzig	593	Edith Boehnke . . . . .	Danzig-Neufahrwasser
562	Ilse Blech . . . . .	Danzig	594	Gertrud Damus . . . . .	Danzig
563	Selma Broscheit . . . . .	"	595	Elisabeth Daniel . . . . .	"
564	Margarete Dmoch . . . . .	"	596	Margarete Eder . . . . .	"
565	Käthe Hagemann . . . . .	"	597	Else Fährndrich . . . . .	Stolp
566	Irmgard Husen . . . . .	"	598	Käthe Haacke . . . . .	"
567	Elisabeth Joks . . . . .	"	599	Klara Jasinski . . . . .	Danzig
568	Elsbeth Lebenstein . . . . .	"	600	Helene Joerdens . . . . .	Danzig-Langfuhr
569	Grete Schapira . . . . .	"	601	Frieda Kauffmann . . . . .	Stolp
570	Hedwig Schmidt . . . . .	Köslin	602	Katharina Lehmkuhl . . . . .	Danzig
571	Cornelia Skorka . . . . .	Danzig	603	Frieda Moritz . . . . .	"
572	Ella Sommer . . . . .	Stolp	604	Katharina Pila . . . . .	Stolp
573	Eleonore Stoltenburg . . . . .	Danzig	605	Käthe Ramthun . . . . .	"
574	Gertrud Striese . . . . .	"	606	Helene Robe . . . . .	Danzig-Langfuhr
575	Marie v. Tiedemann . . . . .	Stolp	607	Paula Schröter . . . . .	Danzig
576	Käthe Wend . . . . .	Konitz	608	Emmi Simon . . . . .	Stolp
577	Elisabeth Wilke . . . . .	Danzig	609	Benigna Simonsen . . . . .	Danzig
578	Frieda Wolter . . . . .	"	610	Elise Thal . . . . .	Monethen, Kr. Oletzko
579	Hedwig Zaczek . . . . .	Breslau	611	Eva Thomas . . . . .	Danzig-Langfuhr
			612	Elisabeth Wolter . . . . .	Stolp

### B. In der Turnlehrerinnenbildungs-Abteilung:

In den beiden letzten Prüfungen erwarben das Zeugnis der Befähigung zum Turnunterricht an mittleren und höheren Mädchenschulen: 1. Martha Bechmann; 2. Martha Dinklage; 3. Hedwig Gutowski; 4. Magdalene Heise; 5. Elisabeth Hoppe; 6. Gertrud Käthler; 7. Therese Laubmeyer; 8. Edith Lietzmann; 9. Margarethe Makuth; 10. Elsa Manthey; 11. Käthe Müller; 12. Eva Sohn; 13. Clara Steinke; 14. Marie Stengert; 15. Elisabeth Weilig; 16. Edith v. Lüdinghausen gen. Wolff; 17. Gertrud Zeugträger — sämtlich aus Danzig; 18. Helene Kanter, 19. Magda Lange, 20. Margarete Thiele, alle 3 aus Zoppot; 21. Eta Andritzki aus Plehnendorf; 22. Marie Lemke aus Ottomin; 23. Clara Rosolowski aus Carthaus; 24. Maria v. Wronski aus Rudolstadt.

## 8. Zuwachs an Lehrmitteln.

Aus den etatsmäßigen Mitteln der beiden letzten Schuljahre wurden angeschafft: Tadd, Neue Wege zur Erziehung der Jugend; Windelband, Geschichte der Philosophie; Schmitt, Frauenbewegung; die Schlußbände von Meyers Konversations-Lexikon, 5. Aufl.; die Schluß- und Ergänzungslieferungen der Allgemeinen deutschen Biographie; Heiderich, Religions-Unterricht; Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels; Riemann, Goethes Romantechnik; Bartels, Geschichte der deutschen Literatur; Goethes Dichtung und Wahrheit, herausgegeben von Wülfers; Wychgram, Schillers Leben; Vernaleken, Deutsche Sprachrichtigkeiten; Heinze-Schröder, Aufgaben aus klassischen Dramen, und Teetz, Aufgaben aus epischen und lyrischen Gedichten, weitere 7 Bändchen; Kutzen, Das deutsche Land; Geistbeck, der Weltverkehr; Helmolt, Weltgeschichte, Bd. 1—3; Suchier, Geschichte der französischen Literatur; Molière, Oeuvres, par Despoir, vol IX et album; Wiese, Geschichte der italienischen Literatur; Meyer, das Weltgebäude; Wetzell, Lehrbuch der astronomischen Geographie; Graetz, Die Elektrizität; Ruhmer, Neuere elektro-physikalische Erscheinungen; Schirmer, Freihand-Körperzeichnen; Zander, Leibesübungen; Bollinger-Auer, Turnübungen für Mädchen. — Fortgeführte Zeitschriften: Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Literaturblatt für germanische und romanische Philologie; Zeitschrift für den physikalischen Unterricht; Naturwissenschaftliche Rundschau; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Zeitschrift für Frauenbildung; Die Mädchenschule; Die Mittelschule und die höhere Mädchenschule; Monatschrift für das Turnwesen; Zeitschrift für die Schulgesundheitspflege; Der Bazar. — Wandkarten: Sydow-Habenicht, Europa; Sydow-Habenicht, Deutsches Reich; Leeder, Karte von Ost- und Westpreußen; Sydow-Habenicht, Frankreich. — Physikalische Lehrmittel: Photographische Kamera mit Nebenapparaten; sprechende Bogenlampe; Selenzelle; Anti-Koherer; 2 Kohlenkörn-Mikrophone; Fernsprech-Einrichtung; Apparat zur Zickler'schen Lichttelegraphie; Nernstlampe; Quarzprisma; Neuer Sender zur Funkentelegraphie; 4zelliger Accumulator; Elektrotechnische Wandtafeln. — Zeichen-Lehrmittel: Längersche Fliesen; Mettlacher Mosaikplatten; Gläser; Kannen; Körbchen; Kästchen.

## 9. Unterstützungskasse.

Gelegentlich einer Feier, die der 25jährigen Amtsführung des Unterzeichneten galt, wurde von ehemaligen Schülerinnen der Anstalt in dankbarer Erinnerung an die alte Bildungsstätte ein Kapital von 3000 Mk. als Grundstock zu einer Stiftung überreicht, aus deren Beträgen bedürftigen, strebsamen Schülerinnen Beihilfen zufließen sollen. Die Verwaltung der Stiftung geschieht durch einen aus dem Direktor, dem dienstältesten Oberlehrer und der dienstältesten Oberlehrerin bestehenden Ausschuß.

Das Stiftungs-Kapital betrug . . . . .	3000 Mk. — Pf.
dazu: Spende von abgehenden Schülerinnen Ostern 1902 . . . . .	38 „ — „
Zinsen bis zum 1. Juli 1902 . . . . .	46 „ 08 „
Spende von abgehenden Schülerinnen Michaeli 1903 . . . . .	50 „ — „
Zinsen am 1. Januar 1903 . . . . .	52 „ 50 „
zusammen:	3186 Mk. 58 Pf.

Ausgaben: Für den Ankauf von 3 $\frac{1}{2}$ prozentigen Westpreußischen		
Pfandbriefen im Nennwert von 3000 Mk. . . . .	2991 Mk.	15 Pf.
An Beihilfen bis zum 1. März 1903 . . . . .	118 „	— „
	zusammen:	3109 „ 15 „
	Barbestand . . . . .	77 Mk. 43 Pf.

## 10. Beginn des neuen Schuljahrs.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 21. April. Die Aufnahmeprüfungen finden statt: Sonnabend, den 18. April, 9 Uhr vorm.: für Klasse VIII, VII, VI; 10 $\frac{1}{2}$  Uhr vorm.: für Klasse V, IV, III; Montag, den 20. April, 9 Uhr vorm. für Klasse II und I; 8 Uhr vorm. für das Seminar. Die Aufnahmen für die Anfangsklasse, Klasse IX, erfolgen am Sonnabend, den 18. April und Montag, den 20. April, zwischen 12 und 1 Uhr.

Die aufzunehmenden Schülerinnen haben Tauf- und Impfschein und das Abgangszeugnis von der letztbesuchten Schule vorzulegen.

Die Aufnahmegebühren, im Betrage von 3 Mk., sind am ersten Schultage zugleich mit dem Schulgeld zu entrichten.

Danzig, im März 1903.

**Dr. Neumann**

Direktor der Viktoriaschule.